

Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



Fasnachtsplausch, Februar 2015

**ZUBER
AUSHUB + TRANSPORT AG
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90
Fax 061 783 91 03

www.zuber-zwingen.ch



Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art
Kipptransporte 2/3/4-Achser
Abfallentsorgung aller Art
Absetzmulden 1-40 m³
Umgebungsarbeiten
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



Elektro Hell GmbH
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11
Fax 061 763 90 05
Mail: elektro.hell@bluewin.ch

Ihr Partner für :
Elektroinstallationen
Telekommunikation
Elektroplanung
Reparaturen
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8
4242 LAUFEN
TEL. 061 781 30 66

MARILLE & DIETER BIENEK

VORHANG Boutique

Heimberatung
Nähatelier
Montage

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 8.30-11.45 + 14-18 UHR · SA 8.30-13 UHR

Beauty&Nails
Uf em Blaue

Doris Wüthrich
Tiefentalweg 12
4223 Blauen
Telefon 061 761 24 28
Mobile 079 761 19 46
doriswuethrich@hispeed.ch



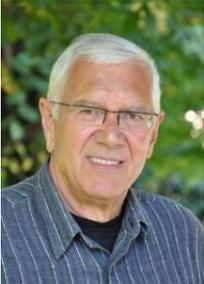
Bücher-Broggi

Bücher-Broggi Laufental
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02
pierre.guertler@bluewin.ch

Bücher-Schallplatten-DVD-Video
Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle
Hotzlerweg, 4223 Blauen

Editorial



Geschätzte Blaunerinnen und Blauner

Jahreswechsel geben Anlass, Rückschau zu halten, das Erreichte mit dem Geplanten zu vergleichen, Bilanz zu ziehen. Aber auch vorwärts zu blicken, Neues in Angriff zu nehmen. Auch das Redaktionskomitee zog Bilanz zu den fünf Ausgaben der Dorfzeitung, die seit Mai 2015 erschienen sind.

Dabei standen natürlich die Stimmen unserer Leserschaft im Vordergrund. Diese erfüllen Daniela, Josef und mich mit grosser Freude, denn zur Aufmachung, den Bildern und Texten, dem Rätsel sowie zur Breite der Themen gab es nur Lob und Anerkennung. Danke, geschätzte Leserinnen und Leser.

Eine kritische Stimme gab es zum „umweltfeindlichen Hochglanzpapier“. Dazu können wir Entwarnung geben: das Papier ist keineswegs umweltfeindlich, sondern ökozertifiziert (SSC-EU-eco-Label), wie übrigens alles Papier, das auf der Gemeinde Blauen Verwendung findet.

Damit komme ich zum Rückblick des Redaktionsteams. Vorweg: Die Erstellung jeder Ausgabe macht grossen Spass – aber wesentlich mehr Arbeit als wir ursprünglich angenommen hatten. Vor allem unsere „Blattmacherin“ Daniela Wey ist pro Ausgabe zwei bis drei Tage gebunden.



Die Hauptaufgabe von Frau Wey ist aber die Führung der Gemeindeverwaltung! Deshalb wird die Dorfzeitung mit dieser Ausgabe nur noch als zweimonatliche Doppelausgabe erscheinen. Eine eigentliche Neuerung ist das nicht, denn bereits die letzten Ausgaben von 2015 deckten zwei Monate ab.

Mit dem „Geburtsgruss“ wollten wir eigentlich allen Blaunerinnen und Blaunern, die am 29. Februar wieder einmal „echt“ Geburtstag feiern können, gratulieren – nur gibt es keine! Gleichzeitig soll er Sie aber dazu anregen, die Dorfzeitung verstärkt für persönliche Mitteilungen aller Art zu nutzen.

Mit Gratulationsanzeigen zu besonderen Ereignissen (Geburt, Hochzeit, Lehrabschluss) oder Kleinanzeigen (was möchte ich verkaufen/kostenlos abgeben/was suche ich) wird unsere Zeitung noch lebendiger. Die Christbaum-Anzeige der letzten Ausgabe hat einen guten Anfang gemacht. Alle Inserate privater Natur sind übrigens kostenlos.

Der Blauner Herbstmarkt findet nur alle zwei Jahre statt – wer macht den Anfang?

Dieter Wissler, Gemeindepäsident

Amtliche Mitteilungen

Stille Wahl für Mitglieder des Gemeinderats Blauen

(periodische Neuwahlen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2016 – 30.06.2020)

Die Gemeindeverwaltung stellt fest, dass die Stille Wahl für die periodischen Neuwahlen des Gemeinderats Blauen für die neue Amtsperiode zustande gekommen ist.

Vorgeschlagen wurden:

Wissler Dieter, 1939, Blattenweg 15 (bisher)

Fattering Christof, 1954, Emmengasse 7 (bisher)

Zindel Waltraud, 1963, Emmenweg 11 (bisher)

Fuchs Michael, 1972, Hanfgartenweg 4 (neu)

Demond-Standen Juliette, 1975, Emmenweg 22 (neu)

Gegen diese Wahl kann binnen dreier Tage nach Veröffentlichung in dieser Zeitung Beschwerde beim Regierungsrat erhoben werden (§ 83 Gesetz über die politischen Rechte).

Da die Zahl der Vorgeschlagenen gleich gross ist wie die Zahl der zu Wählenden, wird der auf den 28. Februar 2016 angesetzte Wahlgang, vorbehaltlich der Erhaltung, widerrufen.

§ 83 des Gesetzes über die politischen Rechte

- 1 Beim Regierungsrat kann Beschwerde erhoben werden:
 - a) wegen Verletzung des Stimmrechts;
 - b) wegen mangelhafter Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungen und Wahlen; vorbehalten bleibt § 88 Absatz 1 Buchstabe b.
- 2 Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung über die Vorprüfung einer Volksinitiative steht die Beschwerdebefugnis nur der Mehrheit des Initiativkomitees zu.
- 3 Die Beschwerde ist innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes bzw. seit der Eröffnung der Verfügung einzureichen, spätestens jedoch am dritten Tag nach der ordnungsgemässen Veröffentlichung des Ergebnisses.

Herzlichen Dank im Namen vieler syrischer Flüchtlingskinder!

Den Spendenaufruf in der letzten Ausgabe vom „Blauner Dorfläbe“ haben sich viele Blaunerinnen und Blauner grosszügig zu Herzen genommen, so dass die stolze Summe von Fr. 3'500.-- zusammen kam, die nun dem UNICEF-Projekt *Notfhilfe für syrische Kinder auf der Flucht* zu Gute kommt.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.

Viele der notleidenden Kinder können nun mit Winterpaketen versorgt werden, die

warme Kleidung, Stiefel, Wollsocken, Mützen, Schals, Handschuhe und warme Decken enthalten.



Sirenentest am 3. Februar 2016

Am Mittwoch, 3. Februar 2016, findet der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den „Allgemeinen Alarm“ und für den „Wasseralarm“ getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen „Allgemeiner Alarm“, ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Bei auftretenden Störungen darf die Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr weitergeführt werden.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft: Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind. In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt dieser Test zwischen 14.15 Uhr und 15.00 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Wenn das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Internet unter www.sirenentest.ch.

Kantonaler Richtplan / Öffentliche Vernehmlassung

Die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 1. Mai 2014 bezweckt unter anderem einen verstärkten Kulturlandschutz, eine Begrenzung der Bauzonen, die Siedlungsentwicklung nach Innen und

eine überkommunale Abstimmung der Bauzonenerweiterungen. Dabei werden in besonderem Masse die Kantone mit neuen Richtplananforderungen (Art. 8 und Art. 8a RPG) in die Pflicht genommen.

Solange kantonale Richtpläne nicht an diese beiden Gesetzesartikel angepasst und vom Bundesrat genehmigt sind, dürfen die Kantone keine Einzonungen genehmigen. Die jetzt zur Vernehmlassung vorliegende Richtplananpassung legt die künftige Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung als Grundlage für die Dimensionierung des Siedlungsgebiets fest. Regeln für allfällige Bauzonenerweiterungen und Vorgaben zur Siedlungserneuerung ergänzen die vorgesehenen Massnahmen zur Stärkung einer hochwertigen Siedlungsentwicklung nach Innen. Flächen für die gewerbliche Entwicklung des Kantons sind in den Arbeitsgebieten von kantonaler Bedeutung festgelegt worden.

Der Regierungsrat hat diese Anpassung mit insgesamt 12 Objektblättern und der Richtplangesamtkarte zur Kenntnis genommen und die Bau- und Umweltschutzdirektion mit der Durchführung der öffentlichen Vernehmlassung beauftragt. **Die Vernehmlassungsfrist dauert noch bis am 15. April 2016.** Während dieser Zeit liegen die Dokumente auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht für die Bevölkerung auf (während den Schalteröffnungszeiten). Ebenfalls können die Unterlagen auf der Website des Kantons (www.bl.ch/vernehmlassungen) eingesehen werden.

Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute beider Basel

Die Gemeinde hat mit der Pro Senectute beider Basel eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche ab 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Die Gemeinde überträgt mit dieser Leistungsvereinbarung bestimmte

Dienstleistungen gemäss Art. 6 für die ältere Bevölkerung ab 60 Jahren, wohnhaft im Kanton, an Pro Senectute beider Basel. Die Sozialberatung richtet sich darüber hinaus an die Angehörigen/Bezugspersonen von älteren Menschen.

Die Leistungsziele beinhalten:

- Pro Senectute-Dienstleistungen ermöglichen es älteren Menschen Lebensstil und ihre gewohnte Lebensführung beizubehalten und so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben
- Pro Senectute-Dienstleistungen fördern den Erhalt der Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein von älteren Menschen
- Pro Senectute-Dienstleistungen unterstützen und entlasten Angehörige bei der Betreuungsarbeit von älteren Menschen.

Die Beratungsbereiche umfassen:

- Finanzen
- Wohnen
- Gesundheit
- Recht / Sicherheit / Sozialversicherung
- Lebensgestaltung

Die Pro Senectute beider Basel koordiniert die Dienstleistungen mit anderen im Einzugsgebiet tätigen Gesundheit- und Sozialdiensten, mit Spitex, Alters- und Pflegeheimen sowie Spitälern und KESB.

Die Gemeinde entschädigt die Pro Senectute mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 8.-- pro Einwohner/in 60+ (Stichtag 31.12. des Vorjahres gemäss den Angaben des statistischen Amtes BL).

Einwohnerstatistik per 31.Dezember 2015

	2015		Vorjahr	
Einwohner	699		710	
Wochenaufenthalter	4		4	
Schweizerbürger	638	91.3 %	656	92.4 %
Ausländer, davon	61	8.7 %	54	7.6 %
- Niedergelassene (C)	30		28	
- Jahresaufenthalter (B)	25		19	
- Kurzaufenthalter (L)	2		3	
- Vorläufige Aufnahme (F)	4		4	
Stimmberechtigte	545		554	
davon Auslandschweizer	7		3	
Ledige	269	38.6 %	274	38.6 %
Verheiratete	341	47.8 %	340	47.7 %
In eingetragener Partnerschaft	4	0.6 %	4	0.6 %
Verwitwete	41	5.9 %	40	5.6 %
Geschiedene/gerichtlich Getrennte	44	6.2 %	52	7.5 %
Frauen	347	49.7 %	356	50 %
Männer	352	50.3 %	354	50 %
Jugendliche (- 17 J.)	108	15.5 %	111	15.6 %

Römisch-katholisch	393	56.2 %	399	56.1 %
Reformiert	112	16.0 %	117	16.5 %
Christ-katholisch	2	0.3 %	2	0.3 %
Andere	42	6.0 %	43	6.1 %
Keine	150	21.5 %	149	21.0 %

Neuzuzüger

Gasser Daniela	Rittenbergweg 21	per 01.01.2015
Meury Sven	Tiefentalweg 7	per 01.03.2015
Sütterlin Sonja	Hanfgartenweg 15	per 01.04.2015
Hoffmann Tamàs	Steigenweg 5	per 20.04.2015
Reber Fabienne	Nenzlingerweg 8	per 01.05.2015
Stampfli Ronny	Nenzlingerweg 8	per 01.05.2015
Uebelhart Verena	Gassenackerweg 12	per 01.06.2015
Zareba Barbara	Dorfstrasse 14	per 15.06.2015
Lange Michal	Dorfstrasse 14	per 25.06.2015
Lange Artur	Dorfstrasse 14	per 25.06.2015
Mravcak Stanislav	Unterdorfstrasse 7	per 17.08.2015
Neuenschwander Patrick	Rittenbergweg 1	per 24.08.2015
Kang Yuanyuan	Rittenbergweg 1	per 24.08.2015
Neuenschwander Maximilian	Rittenbergweg 1	per 24.08.2015
Neuenschwander Emily	Rittenbergweg 1	per 24.08.2015
Schmid Roman	Leimbankweg 16	per 24.09.2015
Lüscher Ruth	Stutzhalde 4	per 01.10.2015
Lack Patrick	Nenzlingerweg 6	per 08.12.2015

Wir heissen alle Zuzügerinnen und Zuzüger im Kreise unserer Dorfgemeinschaft herzlich willkommen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Im Jahre 2015 sind 34 Personen aus Blauen weggezogen.

Geburten

Allemann Niclas	19.06.2015	Sohn von Allemann Adrian & Allemann Cueni Patricia
Müller Sven Finn	29.07.2015	Sohn von Müller Christoph & Jermann Birgit
Schmidlin Livia Daniela	02.08.2015	Tochter von Schmidlin Andreas & Schmidlin Denise
Siegfried Eline Julie	18.12.2015	Tochter von Siegfried Patrick & Siegfried Perrine

Den glücklichen Eltern gratulieren wir zu ihrem Nachwuchs recht herzlich!

Todesfälle

Autenried Paul	12.04.2015
Vögtlin Ingeborg	30.05.2015
Meury Agnes	07.09.2015
Meury Ulrich	23.09.2015
Cueni Hedwig	03.10.2015
Niklaus André	13.12.2015

Gemäss Gesetz über den Schutz von Personendaten (Datenschutzgesetz) werden Personendaten nur veröffentlicht, wenn die betroffenen Personen einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Die Aufzählungen können deshalb nicht abschliessend sein. Wir bitten Sie um Verständnis.

Den Trauerfamilien sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.



Jahresbericht Kinder- und Jugendarbeit 2015

Wie es schon fast zur Tradition geworden ist, fasse ich das alte Jahr nochmals zusammen. Im Folgenden erzähle ich davon, was im Jahr 2015 alles für und von den jugendlichen Bewohnern aus Blauen gemacht wurde.

Piraten Disco im Luftschutzkeller

Die Organisatoren Bettina Küng, Leo Demond und Nadja Meury organisierten am 20. Juni 2015 eine einmalige Piratendisco. Nando Wüthrich, der Präsident des Jugendrats, war als Aufseher tätig und sorgte nebenbei für eine gute Stimmung. Die vielen kleinen Piraten haben die Party und die dazugehörige Schatzsuche sichtlich genossen. Auch dieses Jahr wird es wieder abenteuerliche Discos geben.

Jugendrat

Unterschriften sammeln für Buslinien

Während die meisten schon in Weihnachtsstimmung waren, sammelte der Jugendrat fleissig Unterschriften, um eine Kürzung der

Busverbindungen nach Blauen zu verhindern. Insgesamt konnten 417 Unterschriften gesammelt werden, wovon etwa die Hälfte aller Unterschriften von Blauner und Blaune-rinnen sind. Ein voller Erfolg also! Diese Unterschriften werden in den nächsten Tagen als Message gegen die Kürzung bei der Postautolinie 119 dem Landrat geschickt. Zudem erhofft der Jugendrat, bald mit den involvierten Personen an einem runden Tisch mögliche Lösungen für die Behebung des Problems zu finden.

Seifenkistenrennen

Das Seifenkistenrennen war dank motivierten Rennfahrern und Rennfahrerinnen, super Zuschauern und schönem Wetter ein toller Erfolg. Deswegen schreibe ich dazu nicht viel und lasse Fotos sprechen (Fotogalerie auf www.blauen.ch / Portrait / Fotoalbum / Seifenkistenrennen).

Kino Blauen

Das jährliche Kino wurde von Saara Jeisy, Sharon Sprunger, Michèle Messmer und Jenny Christ organisiert. Mit dem Film „Honig im Kopf“ haben wir mit einem neuen Besucherrekord einen schönen und berührenden Filmabend verbracht.

Ehrenamtliche Kinder- & Jugendbeauftragte Blauen

Ich freute mich dieses Jahr besonders darüber, dass mit Waltraud Zindel das Ressort Jugend nach einigen Jahren des vakanten Daseins jetzt wieder besetzt ist. Bald haben der Jugendrat und ich Waltraud kennengelernt und schon wurde sie in die Arbeiten des Jugendrats am Seifenkistenrennen mit eingespannt.

Weiter konnten Zuständigkeiten zwischen Waltraud als Ressortverantwortlicher, mir als Kinder- & Jugendbeauftragter und dem Jugendrat geklärt werden. Zudem konnte ich mich an einer Sitzung, zu welcher ich Waltraud begleitete, mit Jugend-Verantwortlichen aus verschiedenen Gemeinden im Laufental vernetzen. Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit im Laufental. Mit diesem Jahresbericht möchte ich mich herzlich bei allen Jugendlichen bedanken, die so tatkräftig in Blauen mitwirken! Aber auch bei den Erwachsenen von Blauen, welche die Jugend unterstützen und ihre Events bereichern, möchte ich mich bedanken. Ich bin sehr stolz auf die Jugendkultur und Jugendförderung in Blauen.

Fabienne Plattner
Kinder- & Jugendbeauftragte



Festlegung Deponiestandorte

Dem öffentlichkeitswirksamen Protest der Bürgerkorporation Zwingen, unterstützt durch eine Unterschriftenaktion, der sich 342 Personen aus Zwingen und 195 aus Blauen angeschlossen haben, ist möglicherweise der Erhalt der Bernhardsmätteli- und der Pfandelquellen zu verdanken.

Offensichtlich vor dem Hintergrund des medialen Drucks, den diese Protestaktion ausgelöst hat, fand am 7. Januar 2016 in Zwingen eine Sitzung der Bau- und Planungskommission statt, die das Geschäft „Kantonaler Richtplan/Festlegung neuer Deponiestandorte“ zuhanden des Landrats vorbereitet. Zu dieser Sitzung waren auf Einladung auch Vertreter der Gemeinde- und Burgerräte von Blauen und Zwingen sowie des Wasserverbundes Birstal (WVB) anwesend.

Nach einer Besichtigung des zur Diskussion stehenden Standortes „Stutz“ – und auf Vorschlag der Bürgerkorporation Zwingen – des in der Evaluation drittplatzierten Standortes „Schäftlete“ wurde den Gemeindevertretungen Gelegenheit gegeben, ihre Standpunkte den Kommissionsmitgliedern vorzutragen. Dabei konzentrierte sich Zwingen vorwiegend auf die Quellwasserproblematik und Blauen auf die Zusatzbelastung des Verkehrs durch die Transportfahrzeuge.

Beide Gemeindevertretungen schlugen der Kommission in ihrer Gegenargumentation

zum Standort „Stutz“ vor, den Standort „Schäftlete/Sauloch“ einer erneuten und vertieften Feinevaluation zu unterziehen. Dieser Standort war 2009 bereits Gegenstand einer privatwirtschaftlichen Deponieanfrage, wurden von den Gemeinde- und Burgerräten von Blauen und Zwingen aus Gründen des Naturschutzes aber damals verworfen.

In einer Güterabwägung zu den sehr grossen Nachteilen eines Deponiestandortes „Stutz“ wäre der Standort „Schäftlete/Sauloch“ nach Meinung der Gemeindevertretungen von Blauen und Zwingen aber bei Weitem das „kleinere Übel“. Das Sekretariat der Kommission liess verlauten, dass der Kommissionsbericht im Laufe des Monats Februar 2016 zu erwarten ist und somit die Behandlung des Geschäftes im Landrat frühestens am 25. Februar 2016 erfolgen kann.

Das weitere Vorgehen werden die Bürger- und Gemeinderäte von Blauen und Zwingen eng koordinieren und miteinander abstimmen. Ihr Ziel ist nicht die Verhinderung einer Aushubdeponie im Laufental als solche, sondern der Erhalt der beiden Quellen und die Sicherstellung zumutbarer Verkehrsverhältnisse auf der Strasse von Blauen nach Zwingen. Dazu bedarf es aber auch der Lösung schutzonenrechtlicher Fragen zur Bernhardsmätteliquelle.

Gemeinde- und Burgerrat Blauen



Fasnachtsplausch 2016

Der Fasnachtsplausch wird dieses Jahr bereits am Samstag, 6. Februar 2016 in der KulturSchüre stattfinden.

Da uns – alles freiwillige HelferInnen – Ihr Wohl sehr am Herzen liegt, nehmen wir Ihre Rückmeldungen sehr ernst und versuchen, uns stets zu verbessern. So starten wir dieses Jahr den Versuch, den HausfasnächtleInnen von 21.00 Uhr bis 21.30 Uhr die KulturSchüre als Plattform für ihre Auftritte zur Verfügung zu stellen. Dies natürlich auch, um neue Leute für diesen Brauch „gluschtig“ zu machen. Die Lautstärke der Musik wird auf ein Minimum reduziert, so dass man sich mit den Gästen verständigen kann. Wir wollen damit gewährleisten, dass dieser Brauch weiterhin am Leben erhalten bleibt. Bei Interesse darf man sich jederzeit bei einem/einer erfahrenen HausfasnächtleIn melden.

Diese/r wird gerne neue Narren in diesen einzigartigen Brauch einführen und mit auf die Tour nehmen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über neue Gastgeber, die ihr Haus für Besuche offen halten. Gegen Mitternacht treffen sich alle in der KulturSchüre, um das beschwingte Beisammensein zu genießen und das Tanzbein zu schwingen.

Dieses Jahr wird wiederum Luis Alpin für Stimmung sorgen.

Alle FasnächtleInnen verwöhnen wir gerne mit Spaghetti Bolognese/Pesto oder Wienerli mit Brot. Auch bei den Getränken lassen wir mit interessanten Tees und einem Schüre-Kaffi aufwarten. Der Eintritt bleibt wie gewohnt frei.

Wir freuen uns auf zahlreiche FasnächtleInnen bei uns in der Schüre! Dies am besten verkleidet, denn so kommt eine ausgelassene Stimmung auf.

Euer Fasnachtsplausch-Team

Kurioses am Blattenpass



Paarweise Auf dem Blattenpass sehen Wanderer derzeit doppelt. Die Wegweiser hängen in zweifacher Ausführung untereinander. Grund dafür ist der Jubiläumsweg, mit dem 500 Jahre Basel in der Eidgenossenschaft gefeiert wurde. Dessen Route führt von Bad Bubendorf über die Stadt Basel nach Laufen. Es sei geplant gewesen, den schwarzen und roten Baselstab auf die bereits existieren-

den Schilder zu drucken. Wegen eines Missverständnisses wurden jedoch eigene Wegweiser aufgehängt, weshalb die Fussgänger nun zweimal erfahren, dass der Blattenpass eine Stunde entfernt liegt. Der ursprüngliche Wegweiser wird in den nächsten Wochen wieder entfernt.

(Veröffentlicht in der BZ vom 30.12.2015 / Eingesandt von Peter Meury-Saner)

Scho gli isch wieder Fasnacht!!!

Dr Morgestreich isch am **Donnschtig, 4. Febr. 2016**
Treffpunkt **05.00 Uhr bim Rest. Kreuz**
Wysses Hemli, wyssi Zipfelmütze und äs Lärminstrument!

Ab **06.00 Uhr** git's Mehlsuppe im Rest. Kreuz
Vo **07.00 Uhr bis 11.00 Uhr** isch Unterricht i dr Schuel

Für d'Blauner Guggemusig isch am **Mentig, 25. Jan. und am**
Mentig, 1. Febr. vo **19.00 - 20.00 Uhr** Prob im Musikzimmer
Chum doch au cho mitspiele!!!

Fasnachtsumzug am Nomittag

Um **14.00 Uhr** traffe sich Chli und Gross verchleidet
bim Rest. Kreuz

Bi Glühwy und Gebäck lö mir dr Nomittag im Foyer
vo dr MZA und anschliessend im Rest. Kreuz lo usklinge

Gäll du kennsch mi nid?

D'Chind gö während dr Fasnachtszyt dure Tag verchleidet vo
Hus zu Hus und spiele ä Sujet us.

Die Erwachsene hei denn am Samschtig z'Obe
d'Möglichkeit Husfasnacht z'mache.

Ab **19.30 Uhr** isch au Fasnachtsstimmig i dr Kulturschüre
und im Rest. Kreuz.

Do chame denn au s'Tanzbei schwinge.

Alli si hürzlich willkomme!

s'Fasnachts-OK

KulturSchüre

"Zur alten Post"

Guggemusig

Blauner Fasnacht

Unterhaltung
Luis Alpin (Austria)



Schnitzelbängg

Spaghetti

Masken

Samstag 6. Febr. 2016

ab 19.30 Uhr / Eintritt frei

Fasnachtsfeuer Blauen 2016

am 13. Februar

- **19:00 Uhr Fackelumzug**
Wir versammeln uns beim Dorfbrunnen und gehen gemeinsam zum Fasnachtsfeuer.
Die Fackeln werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und können ab 18:45 Uhr vor der Gemeindeverwaltung bezogen werden.
- **Festwirtschaft offen bei Ankunft**
- **20:00 Uhr entfachen des Feuers!**

Der Jahrgang 1997 freut sich, euch beim Fasnachtsfeuer zu begrüßen

Ps: Also nicht vergessen und jetzt schon in der Agenda notieren

Vereins- und Dorfgeschehen



Es weihnachtete in Blauen!

Anlässlich der alljährlichen Weihnachtsfeier veranstalteten wir von der Schule Blauen am 18. Dezember 2015 ein Musical zum Thema „Geschenke“.

Im Stück versucht eine Gruppe von Kindern, die perfekten Geschenke für Freunde und Familien zu finden. Diese Unternehmung ist jedoch alles andere als leicht: die Ideen sind zu teuer, die betreffende Person hat genau das schon bekommen oder sie hat schon alles! Als sich den Kindern lebendige Geschenke anschliessen, beschliessen sie ihren Liebsten selbst etwas zu machen, anstatt zu kaufen. Zum Schluss werden auch die lebendigen Geschenke ausgepackt und siehe da: aus ihnen ziehen die Kinder Musiknoten hervor, welche zusammengesetzt ein Lied ergeben. Dieses wurde auch gesungen, mit kräftiger Unterstützung des Publikums. Ein tolles Geschenk für alle! Hoffentlich konnten wir trotz des eher frühlingshaften Wetters ein paar weihnachtliche Gefühle wecken.

Ein grosses Dankeschön an alle Helfer, Eltern, den Schulrat, die Musiker und natürlich auch an die Kinder selbst für diesen schönen Anlass!

Gemeindepräsident zu Besuch

Am Donnerstag, 10. Dezember 2015 besuchte Herr Wissler uns Fünft- und Sechstklässler der Primarschule Blauen. In seinem Vortrag erklärte er uns die Begriffe Ökologie und Mobilität. Danach mussten wir uns die Frage überlegen, ob es möglich ist, „ökologisch und mobil“ oder „ökologisch oder mobil“ zu sein.

Nachdem wir über Abgase, Umweltbelastung und wenig Postautoverbindungen nach Blauen diskutiert hatten, stellte uns Herr Wissler die FahrMit-App vor. Wir fanden das gut, da die 6. Klässler ja bald nach Zwingen oder Laufen zur Schule gehen werden. So können sie dann diese Mitfahrgelegenheit sicher nutzen. Es war spannend und hat uns sehr interessiert.

Primarschule Blauen

Stimmungen und Stimmen

Buchbesprechung in der NZZ vom 10. Dezember 2015

Die andere Stimme

B. En. Nach der ominösen Jagd 1899 brach Konrad in die Tropen auf, Henrik zog sich ins Jagdhaus zurück. Vergeblich wartete Krisztina auf eine Aussprache mit ihrem Mann Henrik. Der Verdacht des Ehebruchs und Mordversuchs hielt diesen über Jahrzehnte im Schweigen gefangen. Das später entdeckte Tagebuch Krisztiinas, das beim erneuten Treffen der beiden Männer im Jahr 1940 Aufschluss über ihre Rolle hätte geben können, warf Henrik ungelesen ins Feuer. Wir kennen die rätselhafte Dreiecksgeschichte aus Sándor Márais Roman «Die Glut».

Ursula Pecinska lüftet das Geheimnis, indem sie das unbekanntes Diarium geschrieben hat – ein ebenso kühnes wie delikates Unterfangen. Da Krisztiinas Stimme in Márais Buch nur einmal zu vernehmen ist («Er ist geflohen, der Feigling»), räumt das Original Pecinska viel Freiheit ein. Ohne die Unergründlichkeit der Seele zu schmälern, gibt sie Krisztina ein deutliches Profil und wagt einleuchtende Erklärungen. Vorerst belastet das Schweigen (ungarisch: Hallgatás) die verlassene Frau. Zunehmend wandelt sich jedoch die Geschichte des Schmerzes – empfindsam, aber nicht sentimental evoziert – zu jener der weiblichen Emanzipation. Diese wird geschickt, bisweilen etwas ausufernd, mit den gesellschaftlichen Entwicklungen um 1900 verknüpft. Ein gelungenes Experiment!

Ursula Pecinska:

Hallgatás - Das Tagebuch der Krisztina
Bilgerverlag, Zürich 2015.
194 S., Fr. 29.80

Kampf ums Wasser

Letztes Wochenende hatte ich Besuch von meinem Patenkind. Als wir zusammen von Zwingen nach Blauen fuhren, fragte mich das 11 Jahre alte Mädchen, weshalb überall an der Blauenerstrasse Banner betreffend des Deponiestandortes „Stutz“ aufgestellt seien. Ich erklärte ihr, dass man in diesem Gebiet Bauschutt abladen wolle und mandeshalb zwei Wasserquellen schliessen resp. zuschütten müsse. Das konnte sie nicht verstehen und stellte richtigerweise fest, dass Wasser überlebenswichtig sei. Sie wolle später schliesslich auch noch frisches und sauberes Wasser trinken können!

Ich konnte ihr nur beipflichten, denn das Thema ist in unserer Zeit omnipräsent. Egal ob am Euphrat und Tigris, Nil, Jordan oder Ganges: früher oder später werden um diese Lebensadern Kriege ausbrechen. Die Golanhöhen wurden von Israel unter anderem auch zum Schutz der eigenen Wasserversorgung besetzt. Auch die Türkei nutzt die Kontrolle über das Wasser auf ihrem Territorium als Machtmittel gegenüber Syrien und dem Irak. In Kalifornien herrscht seit rund vier Jahren eine grosse Dürre und somit ein regelrechter Verteilungskampf um die überlebenswichtige Ressource Wasser. Goldman Sachs und andere Investmentbanken prophezeiten vor Jahren bereits, dass Wasser das Erdöl als wichtigste Ressource ablösen werde. Finanzinstitute und Lebensmittelkonzerne investieren Milliarden in Wasserquellen, denn irgendwann wird die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigen; dann werden die Preise für Wasser durch die Decke schiessen und der Zugang zu frischem Trinkwasser nicht mehr selbstverständlich sein, obwohl das Recht auf Zugang zu Wasser ein fundamentales Menschenrecht darstellt. Ob dies im Jahr 2025, 2040 oder noch später, oder ob dies aufgrund des Klimawandels oder Bevöl-

kerungswachstum sein wird, ist nicht relevant. Von Relevanz sind nur die weltweit sinkenden Trinkwasserreserven und die bereits jetzt steigende Nachfrage. Nach Schätzungen der WHO haben heute über 600 Mio Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, das entspricht 9% der Weltbevölkerung. Wer fremde Länder bereisen darf, ist sich bewusst, dass Trinkwasser aus dem Wasserhahn nicht selbstverständlich und eine Seltenheit ist. 97.5% des weltweiten Wasserhaushaltes ist Salzwasser und nur 2.5% trinkbares Süßwasser.

Nach meinem Exkurs insistierte mein Patenkind nochmals, wieso wir denn auf die Idee kommen würden, Wasserquellen einfach zuzuschütten; dies sei doch etwas sinnfrei, denn Bauschutt könne ja nicht wichtiger als Wasser sein. Natürlich macht es wenig Sinn und ist für viele Menschen in unserer näheren Umgebung auch schwer erklärbar. Für Menschen ohne direkten Zugang zu Trinkwasser schlicht unvorstellbar. Ich konnte ihr nur meine Vermutung als Antwort liefern: einerseits aus Bequemlichkeit des Kantons, denn Volumen, Zugang und Lage wären für eine Deponie an diesem Standort ideal, andererseits aus ökonomischen Gründen. Irgendjemand werde ja diese Deponie betreiben und finanziell profitieren wollen. Da dieses Gebiet sich auf dem Boden unserer Gemeinde befinde, werde dabei vermutlich auch etwas für Blauen herauspringen. Diese Argumentation war für die junge Dame überhaupt nicht mehr nachvollziehbar, denn Geld könne man ja bekanntlich nicht trinken.

Am Dorfeingang in Blauen erblickten wir ein weiteres Schild „UNICEF – Kinderfreundliche Gemeinde“. Blauen hat ja im Jahr 2014 diese Auszeichnung der UNICEF erhalten. Auch die UNICEF kämpft weltweit für sauberes Trinkwasser. Im Rahmen des Projektes WASH (Water, Sanitation, Hygiene) fördert sie in über 100 Ländern den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen, da jährlich

über 1.5 Millionen Kinder vor ihrem fünften Lebensjahr an Durchfall sterben. Darüber nachdenkend sah ich mich mit einem Paradoxon konfrontiert: Einerseits erhalten wir eine Auszeichnung als kinderfreundliche Gemeinde der UNICEF und andererseits untergraben Gemeinde- und Burgerrat indirekt die Bemühungen selbiger Organisation, indem sie sich nicht grundsätzlich, nicht aktiv und nicht mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese Deponie zum Schutze zweier Quellen zur Wehr setzen.

Ich bin froh, dass mein Patenkind diese Verbindung (noch) nicht herstellen konnte, denn damit hätte sie mich wohl schachmatt gesetzt. Ich hätte ihr kaum meine Vermutung verständlich erklären können, dass das eine das Standortmarketing der Gemeinde Blauen und das andere den weltweiten Kampf um überlebenswichtige Ressourcen weit weg von uns betrifft, und somit die beide Sachverhalte keinen Zusammenhang hätten. Dies hätte sie wohl, als Kind einer global vernetzten Gesellschaft und als Teil einer uns nachfolgenden und somit von unseren Entscheidungen direkt betroffenen Generation, nicht verstanden.

Und Sie, geschätzte Blauener, verstehen Sie es?

Remo Stebler

KiTa Zwingen

Im Januar 2016 eröffnete in Zwingen eine KiTa mit 10 Betreuungsplätzen für Kinder ab 3 Monaten bis 13 Jahre. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 06.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Weitere Informationen sind unter www.kitazwingen.ch ersichtlich.

Blauner Sagenwelt wird zum Thema einer Maturarbeit

Schon als kleines Kind liebte ich es, Geschichten zu hören und zu lesen. Kindergeschichten, Märchen und auch Sagen faszinierten mich sehr. So erwachte schon früh auch mein Interesse für die Sagen aus Blauen, welche mir mein Grossvater oft erzählte. Doch nicht mehr viele Bewohner aus Blauen kennen diese Sagen. Immer mehr geht dieses Wissen verloren. Als ich vor zwei Jahren ein Thema für meine Maturarbeit suchte, beschloss ich, mich intensiver mit den Sagen aus Blauen zu befassen. Eines meiner Ziele war, alle Sagen aus Blauen zu sammeln, doch damit nicht genug, mich packte die Neugier und ich wollte mehr darüber erfahren: Was sind eigentlich Sagen, wie sind sie entstanden und welchem Zweck dienen sie?

Fast jedes Dorf kennt seine eigenen Sagen. Erzählungen, welche die Bewohner sich über Generationen weitererzählt haben. Doch aus welchem Grund wurden sie überliefert? Eine Untersuchung von Sagen aus dem Dorf Blauen und der Vergleich mit regionalen Sagen sollten mir Auskunft darüber geben, ob Sagen einen pädagogischen/didaktischen Zweck erfüllen. Mit dieser Fragestellung beschäftigte sich schliesslich meine Maturarbeit. Sagen wurden früher mündlich überliefert. Deshalb war es mir wichtig, die Sagen aus erster Hand von Einwohnern aus Blauen zu hören, die sie von ihren Eltern und Grosseltern erzählt bekommen haben, also sie so kennenzulernen, wie sie seit Generationen in den Familien überliefert wurden.

Ich habe zwei Interviews mit Personen geführt, die aus alteingesessenen Blauner Familien stammen und der älteren Generation angehören. In ihrer Generation kennt noch so gut wie jeder die Sagen. Nur eine Generation später sind sie schon fast in Vergessenheit geraten und bei den Jugendlichen kennt kaum noch jemand eine Sage. Bei den zwei Interviewpartnern handelte es sich um Al-

bert Schmidlin und Peter Meury. Schmidlin und Meury gehören zu den Blauner Bürgergeschlechtern. Albert Schmidlin wuchs auf einem grossen Bauernhof mit Eltern, Grosseltern, Onkeln, Tanten und neun Geschwistern auf. Er war sechs Jahre Gemeindepräsident von Blauen. Peter Meury stammt ebenfalls aus einer Bauernfamilie. Er war 20 Jahre Gemeindeschreiber. Beide hörten die Blauner Sagen schon als Kinder; im Stile lokaler „Kindergeschichten“.

Ein drittes Interview wurde mit Pierre Gürtler geführt. Er ist schon seit längerer Zeit in Blauen wohnhaft, stammt aber ursprünglich aus Basel. Er ist für sein Interesse an lokaler Geschichte bekannt und sammelt dazu viele Bücher, Karten und Schriften.

Insgesamt, war es mir möglich, sieben Sagen aus Blauen zusammenzutragen.

Für meine Interviewpartner sind Sagen Überbleibsel aus alten Zeiten. Aus einer Zeit, als unbegreifliche Ereignisse oder Dinge, welche die Menschen damals stark beschäftigten, mit Sagen erklärt wurden. Sagen werden als ortsgebundene mündliche Überlieferungen definiert, deshalb für real gehalten und zeugen von der damaligen Mentalität. Sie wollen von speziellen Ereignissen berichten und Geschehnisse, die nicht verstanden wurden, durch die Verwendung von wunderbaren Elementen erklären. Aufgrund der mündlichen Überlieferung sind auch die Sagen aus Blauen nicht von allen Quellen gleich erzählt worden. Vor allem in den Literatursammlungen finden sich häufig Fehler zu Örtlichkeiten.

Blaunen wurde bereits 1152 das erste Mal urkundlich erwähnt. Wegen des Blattenpasses, der über den Blauen führt, hatte das Dorf in der Geschichte stets eine grosse Bedeutung. Der Blattenpass war der einzige Weg, der das Birstal mit Basel verband. Am höchsten Punkt des Blattenpasses stand ein Wirtshaus, das immer wieder im Zusam-

menhang mit Räufern und andern Verbrechern genannt wurde. Die Dorfbewohner aus Blauen lebten lange Zeit von der Landwirtschaft. Sie waren von der Natur abhängig und sehr religiös. Neben der Religion herrschte ebenso der Aberglaube. Mit Hilfe von abergläubischem Gedankengut wurden viele Geschehnisse erklärt. Unter Aberglauben versteht man auch, dass die Menschen früher dachten, auf Dinge, wie das Wetter, Einfluss nehmen zu können und der Glaube an die Wiederkehr von Toten.

Zu dieser Zeit, also vor mehreren hundert Jahren, entstanden die Sagen. Grund für die Entstehung war meistens ein pädagogischer/didaktischer Zweck.

Die Sage aus Blauen über den „schwarzen Baum“ hat einen sehr starken pädagogischen/didaktischen Zweck. Sie will vermitteln, dass man nicht wildern darf. In der Sage erscheint der Teufel zwei Männern aus Blauen, als sie gesetzeswidrig auf der Jagd waren. Auch die Sagen vom „Kälbertritt bei den Linden“ und vom „Krämerkreuz“ wollen belehren.

Sie wollen auf die Existenz von Räufern hinweisen und davor warnen, in der Nacht alleine unterwegs zu sein. Die Sage von den „Schiffsringen am Hanslen Fels“ soll Wissen über das Jurameer vermitteln und auch erklären, wieso es Versteinerungen gibt oder wieso es Ringe und Verformungen im Felsen hat. Zu diesen vier Sagen aus Blauen gibt es ähnliche Sagen in der Umgebung. Wahrscheinlich sind sie aus den gleichen Gründen, unabhängig von den Sagen aus Blauen, entstanden, um zu belehren, zu erklären und zu unterhalten. Es könnte auch sein, dass gewisse Sagen übernommen und den örtlichen Begebenheiten angepasst wurden.

Eine der von mir zusammengetragenen Sagen ist die Sage vom ‚Junkern Loch‘ und der ‚Gläsernen Frau‘. Ich habe diese hier angefügt, um an einem kaum überlieferten Beispiel zu zeigen, wie eine solche Sage entstehen konnte. Im Gegensatz zu den meisten anderen Sagen aus Blauen, die in erster Linie einen pädagogischen/didaktischen Hintergrund haben, soll diese Sage vor allem eine Naturerscheinung erklären und zur Unterhaltung dienen.



Die besagte Quelle



Die Weide, wo früher das Junkern Loch war

Das Junkern Loch und die gläserne Frau

Aus mündlicher Quelle von Albert Schmidlin:

Vor ein paar hundert Jahren, als das Gut Klein Blauen noch viel grösser war, wurde dieses von einem Ritter vom Schloss Zwingen bewirtschaftet. Der Junker, sein Sohn, war viel auf dem Hof, um die Ritterspiele zu üben. An einem Ritterfest auf dem Schloss Zwingen lernte er die Tochter des Hirten vom Senn Haus kennen. Sie wurden ein Liebespaar, aber die Heirat wurde ihnen untersagt. Heimlich trafen sie sich im Senn Haus, von welchem noch heute einige Mauerreste vorhanden sind. Als der Junker wieder einmal auf dem Hofgut Kleinblauen für ein Ritterspiel übte, stürzte er unglücklich vom Pferd, fiel in das Junkern Loch und war tot. Das Junkern Loch war ca. 10-11m tief, mit einem Durchmesser von ca. 30 m. Am tiefsten Punkt gab es stets Wasser. Der Junker versank deshalb im Wasser und konnte nicht geborgen werden. Seine Geliebte war so traurig und vergrämt, dass sie bis zu ihrem Tod alleine im Senn Haus wohnen blieb.

Seit ihrem Tod sieht man zur Winterzeit, im Januar, Februar bei klirrender Kälte um Mitternacht, wie der Junker mit seinem Schimmel aus dem Junkern Loch aufsteigt, zum Senn Haus reitet, dort seine Geliebte abholt und mit ihr dreimal um das Junkern Loch reitet, sie dann wieder zurückbringt und er wieder im Junkern Loch verschwindet. Oberhalb vom Senn Haus ist ein Fels mit einer Quelle, wo man zur gleichen Zeit die Geliebte als gläserne Frau sehen kann.

Das „Junkern Loch“ gibt es wirklich. Früher war es eine Doline. Weil am untersten Punkt tatsächlich stets kaltes Wasser zu finden war, wurden dort im Sommer, bei der Ernte, die Getränke kalt gestellt, wenn man auf den Feldern in der Nähe arbeitete. Die Doline wurde ca. 1970 aufgeschüttet. Der Flurname hat seinen Ursprung in der Sage. Seit die Doline aufgeschüttet wurde, ging die Geschichte dazu immer mehr verloren.

Die Sage von der gläsernen Frau entstand wahrscheinlich dadurch, dass im Winter das

Wasser bei der Quelle gefror. Die Eissäule nahm dann die Form einer Frau an, die man mit der Geliebten des Junkers in Verbindung brachte. Die ‚Gläserne Frau‘ liegt sehr abgelegen. Früher wurde der Ort jedoch oft besucht, da dort die Hirten aus Zwingen für den Schlossherrn Schweine hüteten. Die Weide in diesem Tälchen ist sehr feucht und deshalb immer eine der ersten im Frühling die grün wird. Es sind gute Bedingungen um darauf Schweine zu hüten und deshalb wird dieses Tal noch heute „Säuloch“ genannt.

Pauline Meier



Wetterkapriolen – Veilchen im Dezember

Der Dezember 2015 war der wärmste, seit Temperaturlaufzeichnungen gemacht werden. In unseren Gärten sind die ersten weissen Spitzen der Schneeglöckchen zu sehen und viele Sträucher haben bereits neue Triebe angesetzt.

Ganz aussergewöhnlich ist jedoch dieses einsame Veilchen, das im Wald zum Blattenpass seit Mitte Dezember am Wegrand blüht und sowohl Weihnachten, Silvester wie auch die beiden ersten Januar-Wochen schadlos überstanden hat.

Neugierig geworden, habe ich auf den üblichen Standorten an besonnten Wegrändern nach weiteren Veilchen gesucht. Vergeblich, obgleich die Wegränder und Matten am Blattenweg im Frühjahr von violetten Flecken übersät sind. Wie lange kann ich mich noch über Dich freuen, einsames Veilchen?

Dieter Wissler

Abschied vom Gassenackerweg

Vor neun Jahren habe ich für den Blauenbricht „50 Jahre mit der Gemeinde Blauen verbunden“ geschrieben. Und nun geht es um einen Abschied von unserem Wochenendhaus in der Gemeinde Blauen.

Seit meinem 15. Lebensjahr, als mein Vater August Fatzer ein Stück Land gekauft und darauf ein Wochenendhaus gebaut hat, bin ich mit diesem schönen Dorf verbunden. Zu Hause nur noch von dieser Bauerei zu hören, war damals für mich als Teenager Horror. Später, mit meiner jungen Familie dann meine Eltern zu besuchen, gemütlich auf der Terrasse das z’Vieri und die schöne Aussicht zu geniessen, war dagegen herrlich.

Kurz vor dem Tod meiner Mutter im 1981 verkaufte uns mein Vater das Anwesen. Wir wussten, wie viel Herzblut er in das Ganze gesteckt hat. Also führten wir alles in seinem Sinn und zu seiner Freude so weiter. Es folgten Renovationen und Neuerungen. Unsere drei Kinder und später auch die drei Enkelkinder haben diese Jahre miterlebt. Bekannte haben uns oft besucht und mit uns zusammen gemütliche Stunden erlebt. Besonders beliebt war der 1. August (Blick auf die

umliegenden Höhenfeuer und Feuerwerke) und die Dittinger Flugtage. Auch mein Vater konnte noch viele Stunden an seinem geliebten Ort verbringen und uns immer mit Rat und auch Taten helfen, bis er 199 im 93. Altersjahr verstarb. Wir haben erlebt wie unsere Nachbarn verstorben sind und gewechselt haben, verkauft und neu gebaut wurde. Und so sind die Jahre vergangen.

Mit zunehmendem Alter traten auch einige gesundheitliche Beschwerden auf. Die vielen Treppen hochzusteigen bereitete mir immer mehr Mühe. Ein Kreislaufkollaps im letzten Sommer beim Arbeiten im Garten war für mich ein Fingerzeig, mich langsam vom „Blauen“ zu trennen. Es kam mir immer mehr vor, als würde sich der Kreis von Horror über schöne Stunden langsam schliessen. Da keines unserer Kinder Interesse am Weiterführen dieser „Freizeitbeschäftigung“ hatte, haben wir uns im Frühjahr entschlossen, das Anwesen mit professioneller Hilfe zu verkaufen. Nach kurzer Zeit erhielt ich Bericht, dass ein Interessent gefunden wurde. Zu meiner grossen Freude stellte sich heraus, dass diese Familie das Haus so als Wochenend- und Ferienhäuschen weiter nutzen möchte. Das hat mir sehr geholfen, mich von diesem Besitz zu trennen.

Nun begannen ein paar hektische Wochen. Um alles in so gutem Zustand wie möglich zu übergeben, mussten noch ein paar Handwerker zugezogen werden. Eine Inspektion der Kästen und Keller nach so vielen Jahren hat vieles lange nicht mehr Gebrauchtes zum Vorschein gebracht und einige Abfallsäcke gefüllt. Natürlich haben wir, unsere Kinder und Enkelkinder, auch einige Dinge, mit denen schöne Erinnerungen verbunden sind, mit nach Hause genommen. Dass wir dagegen das noch brauchbare Inventar übergeben durften, hat uns die ganze Räumung sehr erleichtert. Wir sind aber auch überzeugt, dass trotzdem noch Einiges ersetzt oder entsorgt werden kann.

Und nun durfte ein Abschiedsfest mit unserer Familie, den Freunden und Bekannten, unseren Nachbarn und den neuen Besitzern nicht fehlen. Bei schönem Herbstwetter konnten wir mit unseren Gästen zusammensitzen, in die Vergangenheit und die Zukunft blicken und auf viele schöne Erlebnisse anstossen. Am 31.8.2015 fand bei Apéro und herrlichem Sonnenschein die Schlüsselübergabe an Anita und Beat Aebi statt. Ein letzter Blick zum Passwang, ein letztes Mal Treppensteigen, den Nachbarn winken und – tschüss.

Nach etwas Abstand bleiben nun 59 Jahre mit vielen schönen Erinnerungen an unsere Zeiten im Blauen-Häuschen. Auch mit dem Dorf Blauen verbinden uns gemütliche Stunden und Plaudern mit unseren Nachbarn und an Dorffesten, sehr gutem Essen nach getaner Arbeit, Lachen und Crémecornets an den Theateraufführungen etc. An dieser Stelle zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesen schönen Erinnerungen beigetragen haben. Unseren Nachfolgern wünschen wir eben so viele schöne Stunden in Blauen und allen Dorfbewohnern sagen wir: auf Wiedersehen bei einer nächsten Gelegenheit.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge grüssen ganz herzlich

Heidi und René Perret-Fatzer

Philosophie als Lebenshaltung im Alltag (3)

Weisheit der Stoiker – Glücklich sein, das innerliche sich-glücklich-Fühlen nennt Humboldt „eine Gabe des Schicksals“. Sie kommt nicht von aussen. Man muss sie sich, wenn sie dauernd sein soll, immer selbst erkämpfen. Zum Glück kann man es. Es kommt auf die Kraft des Entschlusses und einige Gewöhnung zur Selbstüberwindung an. Diese Worte könnte ein Stoiker geschrieben haben. In der Tat finden wir in den Lebensweisheiten der Grossen der Menschheit viele Erkenntnisse der Stoiker wieder: Leitgedanken zur Daseinsüberlegenheit durch Gelassenheit, die es wert sind, für uns Heutige immer noch Gültigkeit haben. Als Stoizismus bezeichnet man jene Richtung der griechischen Philosophie, die von ZENON 336-264 v.Chr. begründet wurde und den Menschen zur Standfestigkeit erzieht, gleich der der Säulen der „stoa poikile“, der bunten Säulenhalle in Athen, in der Zenon seine Schüler unterwies.

Die bekanntesten Stoiker waren nach Zenon, Chrysippos, Poseidonios, Kleantes, Seneca, Epiktet und Marc Aurel. Die vier Letzteren gehören zur neuen Stoa. Unter ihnen war Seneca mithin der Reifste und Klarste. Seine Lehren und die Marc Aurels haben nicht nur auf die damalige Literatur, sondern auch auf das öffentliche Leben, die Gesetzgebung und die spätere römische Staatsreligion, das Christentum, einen starken Einfluss ausgeübt, weil die Stoiker das lebten, was sie lehrten.

Sie waren Erzieher zu jenem rechten Denken und Leben, das dauerndes Glück verbürgt. Sie lehrten Dinge und Umstände, Dasein und Schicksal von innen her zu bestimmen und dabei stets die innere Freiheit zu wahren: „TUN, nicht reden“, lehrt die Philosophie. „Weisheit ist das höchste Gut. Die Philosophie ist das Streben danach, die Erlernung der Tugend“, unter SENECA rechte Gesinntheit verstand, vernunftgemässes Leben und

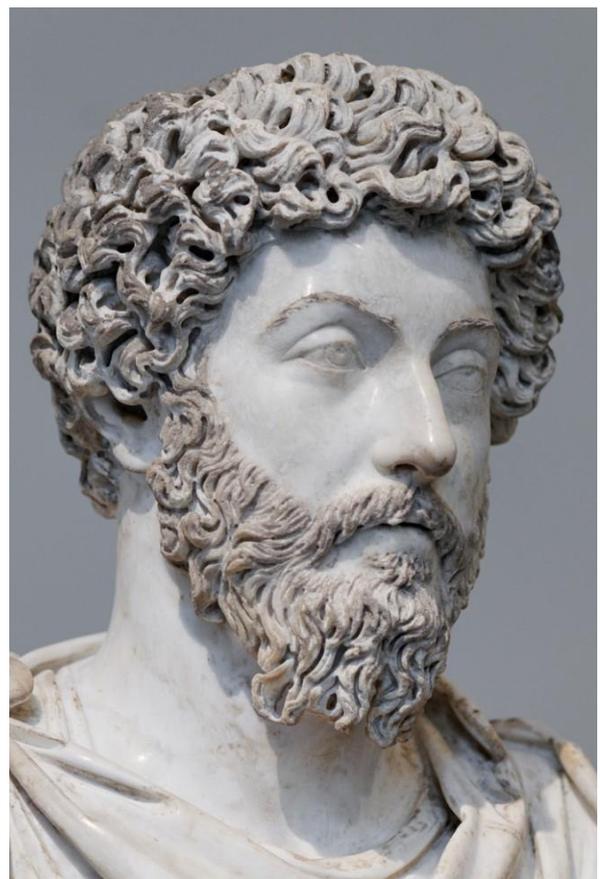
die Richtung des Willens auf das Gute als das Naturgemässe.

„Die Stoiker sorgen nicht dafür, dass der Weg zur Höhe, den, die ihn betreten, anmutig erscheine, sondern dass er so schnell wie möglich auf jenen erhabenen Gipfel hinaufführe, der über das Schicksal hinausragt“.

„Gewöhne dich daran, soweit du nur kannst, dich bei allem, was einer deiner Mitmenschen tut, zu fragen: Zu welchem Zweck tut er das? Mach aber bei dir selber den Anfang und prüfe dich selber zuerst!“

Marc Aurel – 121-180 n.Chr.

Jürg R. Zaugg



Marc Aurel

Helikopteraufnahme unseres Dorfes im Sommer 2015



Spass und Unterhaltung

Rätselhaftes Blauen (j + y = i)

Teilnahmebedingungen auf der nächsten Seite

1	2	3	4	5		6		7		8	9
10								11	12		
13					14		15		16		
		17						18			
19	20		21								
22		23									
24						25				26	
27					28						

Waagrecht

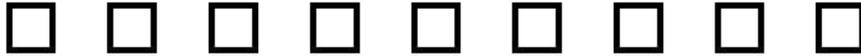
- So lautet der Familienname des Rätselsponsors wohl, wäre er Deutscher
- So kürzt sich der vom Hanfgartenweg 4 ab, wenn er nicht seinen ganzen Namen ausschreiben mag
- Bei Tauwetter trägt der gesuchte Fluss den Schnee berühmter Skipisten durch Grenoble und dann in die Rhone
- Der vierte Mensch der Geschichte wurde durch die Täterhand des dritten zum Mordopfer. Wer?
- Die Feuerwehr rückt auch aus, wenn ein erklingt, rückt der Gefahr dann allerdings nicht mit Wasser zu Leibe, sondern unter anderem mit Bindemitteln
- Übersetze folgendes Sätzlein ins Französische: Er ist gewählt – il est ... und für alle Nichtfranzosen: So kürzt sich Eduard Ludwig Uhlmann ab.
- Frei erfundener zweiteiliger Begriff für den Fall, dass Waldvögel ihr Revier verlassen
- Gekürzte Neue Heimat in Noord-Holland oder in New Hampshire
- Google „Rennstrecke in Nürnberg“ – und schon hast Du deren Namen
- Ist von der Quelle bei Tavannes bis zur Mündung in den Rhein ein wichtiges Lebenselixier, sofern es nicht in so verheerenden Massen daherkommt wie im August 2007 in Laufen
- Gesangs-Solo nicht vom, sondern im Kanarienvogel
- Der Rätselautor gehört auch zu jenen, die nach den Festtagen mal wieder das Gewicht ... wollen
- In einer Aargauer Gemeinde bei Lenzburg ist nicht nur das Möbelhaus Märki zuhause, sondern auch eine goldige Mass-Einheit – nämlich?
- Berühmter deutscher Regisseur – seine Initialen könnten auch für Wienerwald stehen. Oder Westwind. Oder world wide ohne web. Oder wide web ohne world

Senkrecht

- Gemüse und Früchte und Weine aus werden von bewussten KonsumentInnen bevorzugt
- Diesem Alu-Behälter, zum Beispiel für Energy-Drinks, fehlt der Deckel. Man könnte allerdings genau so gut sagen, dieser populären Blume fehle der Kopf
- Z'Basel heisst dä Sender Basel, z'Züri Züri, und z' Bärn Bärn
- Das tiefste Gewässer Österreichs liegt im Salzkammergut, war Drehort der Schnulzenserie „Schlosshotel Orth= - nämlich?
- Seit 1966 besungenes U-Boot mit eingängiger Refrain-Melodie, der sich zum Beispiel auch Fussballfans bedienen, wenn sie singen: „Zieht den Bayern die Lederhosen aus...“ – wanted is the farbe of the Untersee-Ship
- Diese grösste Wespe Europas hat zu Unrecht einen miesen Ruf
- ... haut sur la montagne
- Französische Stadt, liegt in der Verstümmelung und an der Seine, ist mit 40'000 Einwohnern 300'000 mal kleiner als Paris
- Ob das Vieh während des Fliegens wohl auch schnattert?
- Unser Kanton hat 86 Gemeinden und fünf?
- Zeitraum nicht für, sondern im Militäerarzt
- In was strömen die Fans üblicherweise ins Joggeli?
- Hausberg der Gemeinde Furtwangen im Schwarzwald
- Zum Lösen auch dieses Rätsels braucht man es mehr oder weniger intensiv, aber man braucht's
- Sättigungsbeilage in 8 senkrecht, angebaut in Feuchtgebieten – und französisch gelagert im Horizont
- Personalpronomen – schreibt man beide Buchstaben gross, ist oft Gott gemeint (JoZ)

Teilnahmebedingungen zum Preisrätsel auf der Vorderseite

Die Aushub- und Transportfirma in Zwingen und Brislach ist der Sponsor des Preises, ein Gutschein unseres Dorfladens in der Höhe unserer Postleitzahl, für eine pfiffige Gewinnerin oder einen schlaunen Gewinner dieses Rätsels, dessen Lösungswort auch an die Herren Zuber erinnert.



Das Lösungswort per Postkarte einsenden oder einwerfen an die Gemeindeverwaltung Blauen oder per Mail an gemeinde@blauen.ch. Eine Gewinnerin oder ein Gewinner wird ausgelost und erhält den von der Zuber AG Zwingen gesponserten Lädeli-Gutschein in der Höhe von Fr. 42.23. Einsendefrist bis am 15. Februar 2016, 23.59 Uhr.

Auflösung und Name der Gewinnerin oder des Gewinners werden in der nächsten Ausgabe (März/April 2016) veröffentlicht.

Lösung des Rätels im „Blauner Dorfläbe“, Ausgabe 5, November/Dezember 2015

Lösungswort: Benzin tanken

Gewinner: Als Gewinnerin einer Flasche Eierkirsch, gespendet von Regula und Alvar Aebi, wurde **Maria Marquis** ausgelost. Herzlichen Glückwunsch.

Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler, Josef Zindel

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Mitte März (Ausgabe März/April 2016)

Einsendeschluss: 22. Februar 2016

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

Kontakte

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Notfallnummern

112 / Internationaler Notruf
117 / Polizei
118 / Feuerwehr
144 / Sanität
1414 / Rega

Gemeindepräsident

Dieter Wissler

Telefon **061 766 96 33**

E-Mail dieter.wissler@bluewin.ch

Vize-Gemeindepräsident

Andreas Vögtlin

Telefon **061 766 12 53**

E-Mail a.voegtlin@catvgroup.ch

Gemeindeverwalterin

- Sekretariat Bürgerkorporation
- Sekretariat Meliorationskommission
- AHV-Zweigstelle

Daniela Wey

Telefon **061 761 17 73 (1)**

Fax **061 761 17 33**

E-Mail gemeinde@blauen.ch

Finanzverwalterin

- Kassierin Bürgerkorporation
- Kassierin Meliorationskommission
- Kassierin Forstrevier

Christine Meury-Cavegn

Telefon **061 761 17 73 (2)**

Fax **061 761 17 33**

E-Mail finanzen@blauen.ch

Abwart

Dominique Borruat

Natel **079 481 22 86**

Telefon (P) **061 761 24 72**

Frid Lisser

Natel **079 645 33 94**

Telefon (P) **061 761 37 01**

Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister

Christoph Thüning

Natel **079 675 48 24**

Bauverwalter Vorderes Laufental

Thomas Hägeli

Telefon **061 751 14 07**

thomas.haegeli@duggingen.bl.ch

Gemeindepolizist

Markus Wüthrich

Natel **079 413 96 19**

Primarschule/Kindergarten Blauen

Telefon **061 763 07 92**

Bürgerkorporation Blauen

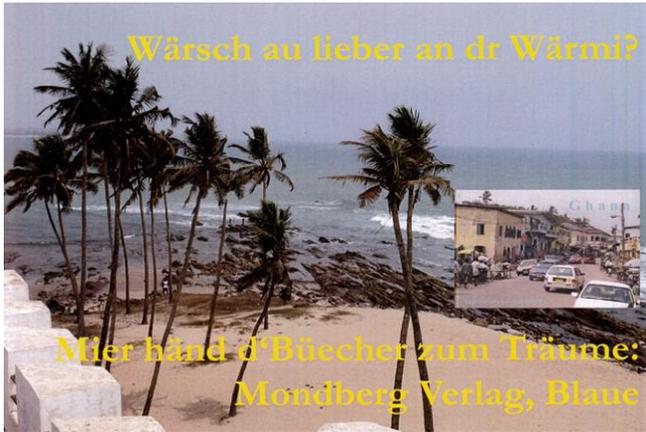
Ruedi Schmidlin

Telefon (P) **061 761 18 86**

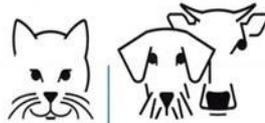
Revierförster

Markus Schmidlin, Dittingen

Telefon (P) **079 216 39 60**



Tiergesundheitszentrum
AM BLAUEN
Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
tiergesundheitszentrum.ch



S M GmbH
Gartenbau
Unterdorfstrasse 3
4223 Blauen
Telefon 061/761 67 16



SIEGFRIED MEURY

Josef Zindel **Texte**

PR
Korrespondenz
Werbetexte
Imagetexte
Firmenportraits
Broschüren
Websites

Auf Ihre Bedürfnisse massgeschneidert
Von der Recherche bis zum Manuskript
Von der Idee bis zum Druck

Josef Zindel **Texte**
Emmenweg 11
4223 Blauen
josef.zindel@fcb.ch
www.josefzindel.ch
+41 61 261 14 06
+41 79 343 56 80

Sie wolen ja, auch nicht das ir
productt ausieht wie disen Saz



*my Lade
di Lade
euse Lade*

Damit ein Laden im Dorf bleibt!